



## BAFM-Fachtag 2017 „Vom Zuhören, Motivieren und Verändern“

### ■ 16.–18.11.2017 in Esslingen am Neckar

Die BAFM lädt herzlich zu ihrem jährlichen Fachtag ein, diesmal mit dem Fokus auf „Motivation in der Mediation“.

Eigentlich heißt Mediation, sich gemeinsam auf die Suche nach der besten Lösung zu machen, aber den Konfliktparteien fällt es oft ausgesprochen schwer, sich auf die Zukunft zu konzentrieren und die Vorwürfe sein zu lassen. Es wird gefeilscht wie auf dem Basar, die Mediation gerät ins Stocken, in eine Sackgasse. Dann ist es Zeit, sich (erneut) Gedanken über die Motivation zu machen.

Warum wollen Klient\*innen eine Mediation? Sie haben einen Konflikt, den sie nicht vor Gericht entscheiden lassen wollen, sei es, weil sie Vertraulichkeit vorziehen, sei es, weil sie Sorge haben, dass der Konflikt dann erst recht eskaliert, sei es, dass eine Mediation günstiger ist. Klient\*innen werden aber auch vom Gericht in ein Informationsgespräch geschickt, häufig mit der Bitte, ihre Kommunikation zu verbessern und müssen für sich klären, ob die Mediation der richtige Weg für sie ist. Warum kommen und bleiben Mediant\*innen in einer Mediation? Wie kann der Übergang vom Streit in ein konsensuales Verfahren gelingen? Muster und Positionen müssen aufgegeben werden. Etwas ganz Neues muss passieren. Der Konflikt deutet auf eine notwendige Veränderung hin, unsicher und unwillig reagieren die Konfliktparteien. Aufgabe der Mediator\*innen ist es, die Mediant\*innen durch den Veränderungsprozess zu führen. Woher also soll die Motivation zu einer Veränderungsbereitschaft kommen?

### Motivational Interviewing/MI (Motivierende Gesprächsführung)

Der Blick zu einer Nachbardisziplin mag helfen. Von Bill Miller (USA) und Steve Rollnick (GB) in der Arbeit mit Suchtkranken ursprünglich entwickelt, wird die Motivierende Gesprächsführung heute vor allem auch in der Förderung von Veränderungsbereitschaft eingesetzt.

Die klassische Definition lautet: „Motivational Interviewing ist eine klientenzentrierte, direkte Methode der Gesprächsführung, zur Förderung intrinsischer Veränderungsmotivation, durch Erforschen und Auflösen von Ambivalenzen.“ (Miller/Rollnick, 2002).<sup>1</sup>

Ähnlich wie in der Mediation vertraut die Motivierende Gesprächsführung vor allem auf die Kompetenz und Ressource in den Klient\*innen selber. Respekt, Empathie und Wahrung der Autonomie gehören zur Haltung.

### Impulsvortrag und zehn Workshops

Henning Ross vom BAFM-anerkannten Mediationsinstitut Stuttgart-Sonnenberg,<sup>2</sup> das dieses Jahr die Organisation des Fachtags übernommen hat, konnte Uli Gehring, Geschäftsführer der GK Quest Akademie Heidelberg, führendes Lehrinstitut der MI, für den Impulsvortrag gewinnen.

Henning Ross:

„Ich selber habe diese Methode im Rahmen einer Schulung für Kliniken zur Patienten-Compliance kennengelernt. Chronisch Kranke verlieren oft bei einem komplexen Krankheitsmanagement die Motivation, weiter an zeitaufwendigen Therapien mitzuwirken. Damit gefährden sie oft sogar (unbewusst) die Verbesserung ihrer eigenen Gesundheit.“

Als ein Referent in verschiedenen Schulungen hatte ich die Freude, Trainern/innen der GK-Quest Akademie in Heidelberg zu begegnen. Mich haben die Sorgfalt und die wertschätzende Haltung der Einzelnen sehr beeindruckt. Die vorgestellte Methode bot viele neue Einsichten zur Gesprächsführung mit Patienten/innen und gab gleichzeitig auch Impulse für die Psychohygiene der behandelnden Mitarbeiter der Ambulanzen.“

Inwieweit kann MI in der Mediation helfen, aus der Sackgasse zu kommen? Inwieweit kann man sich gegenseitig inspirieren?

Uli Gehring wird neben dem Impulsvortrag auch noch einen von zehn Workshops leiten.

Elf weitere Referent\*innen und Expert\*innen aus der Familienmediation, Elder Mediation, Cooperativen Praxis und Wirtschaftsmediation teilen ihre Erfahrungen und freuen sich auf intensiven Austausch.

„Motivationale Gesprächsführung“

„Systemische Fragen – Wege aus der Blockade“

„Vom Gerichtsverfahren zur Mediation – Motivation zur Eigenverantwortung“

„Motive für Mediation – In der Phase 1“

„Vor, zurück und Cha-Cha-Cha. Der Ambivalenz-Tanz in der Mediation“

„Blick über den Tellerrand hin zur Wirtschaft“

„Cooperative Praxis“

„Transformation in der Erbmediation – Wirksame methodische Ansätze“

„Motivation in der Elder Mediation“

„Kreativ starten in Phase 1 – Das Einstiegskarussell“

sind die Titel der Workshops, die sich mit Blockaden und Veränderungen in weiten Bereichen der Mediation beschäftigen. Vom systemischen Blick über Wertearbeit bis zu kreativen Methoden, die das gesprochene und geschriebene Wort auch mal hinter sich lassen, reichen die Möglichkeiten, Bewegung in die Mediation zu bringen.

Eingebettet in den Fachtag findet die **Mitgliederversammlung der BAFM in zwei Teilen** am Donnerstag- und Freitagnachmittag statt. Neben der anstehenden Vorstandswahl soll angesichts der Diskussion um die Professionalisierung und Qualitätssicherung der Mediation und mögliche daraus folgende Veränderungen in der BAFM in einen intensiven Zukunfts-Dialog eingetreten werden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.bafm-mediation.de/aktuelles/>

Swetlana von Bismarck, Geschäftsführerin der BAFM e.V., [www.bafm-mediation.de](http://www.bafm-mediation.de)

<sup>1</sup> Zitiert nach <https://www.motivational-interview.de/> Motivational-Interviewing/Was-ist-Motivational-Interviewing

<sup>2</sup> [www.mediation-stuttgart.org](http://www.mediation-stuttgart.org)